



Dirk Tiedemann

Texte und Tage im Kirchenjahr

Gestaltete Gottesdienste
in St. Jacobi





Inhalt

Geleitwort 5

ADVENT, WEIHNACHTEN, JAHRESWECHSEL

Gottesdienst am Ersten Advent	7
Gottesdienst am Zweiten Advent	13
Gottesdienst am Ersten Weihnachtstag	20
Gottesdienst zu Silvester	26
Gottesdienst zu Epiphanias	31

PASSION, OSTERN, PFINGSTEN

Gottesdienst zu Septuagesimae	37
Gottesdienst zu Sexagesimae	43
Gottesdienst am Sonntag Invocavit	48
Gottesdienst am Ostersonntag	54
Gottesdienst an Misericordias Domini	60
Gottesdienst am Sonntag Exaudi	67
Gottesdienst am Pfingstsonntag	73

Lektorat, Layout, Satz, Notensatz:

www.Publicus.info • Dr. Bettina Kratz-Ritter, Göttingen

Umschlaggestaltung: edition tambour, Göttingen

Druck und Bindung: digital print group, Erlangen

© St. Jacobi, Göttingen 2005



SOMMERZEIT

Tauf-Gottesdienst mit KonfirmandInnen (3. n. Trin.)	78
Gottesdienst am Israelsonntag (10. n. Trin.)	83
Gottesdienst zur Begrüßung der neuen KonfirmandInnen (11. nach Trinitatis)	91
Gottesdienst am 16. Sonntag nach Trinitatis	97

DEM ENDE DES KIRCHENJAHRES ENTGEGEN

Gottesdienst zum Erntedankfest (mit KonfirmandInnen)	103
Gottesdienst zum Gedenken an die Pogromnacht vom 9. November 1938	109
Gottesdienst am Buß- und Bettag	115
Gottesdienst am Ewigkeitssonntag	120
Meditation zum Totensonntag (mit Chormusik und Texten)	127

TEXTE, QUELLEN, BEZÜGE

Stellen-, Zitat- und Stichwortregister	134
--	-----

Geleitwort

„Texte und Tage im Kirchenjahr“ so miteinander zu verweben, dass sie sich gegenseitig auslegen und herausfordern, ist eine hohe Kunst. Dirk Tiedemann, seit vielen Jahren Pastor an St. Jacobi in Göttingen, versteht sich darauf. Er gestaltet Gottesdienste wie ein Gesamtkunstwerk. Mit Liebe zur Sache und zu den Menschen. Für Dirk Tiedemann ist jeder Gottesdienst eine liebevolle Inszenierung des Evangeliums, die alle Sinne anspricht. Eine Symphonie – komponiert zur Ehre Gottes und zur Freude einer aufmerksamen Gemeinde.

Dieses Buch ist nicht nur ein Sammelband mit Predigten, gehalten in der Göttinger St. Jacobi-Kirche. Es ist ein mit Regieanweisungen gespicktes gottesdienstliches „Drehbuch“. Es gewährt Einblicke in die Gottesdienst-Werkstatt eines Gemeindepastors. Da ist alles aufeinander abgestimmt: Begrüßung, Liturgie, Lesungen, Lieder, Verkündigung, Gebete – und nicht zuletzt die Musik. Altarraum und Orgelempore in ständigem Wechselgespräch. Da werden Lesungen durch Erläuterungen kommentiert oder mit verteilten Rollen in die Predigt eingeflochten. Da wird die Kanzelrede von Gesang unterbrochen. Oder der Prediger lässt die Gemeinde mitten in der Predigt ein Lied aufschlagen, damit sie mit dem Finger unter der Liedzeile selbst Entdeckungen zum Predigtthema machen kann. Nicht dass Dirk Tiedemann den Gottesdienst jeden Sonntag neu erfindet – aber vor Überraschungen im Ablauf ist man bei ihm nie sicher.



Gottesdienst am Ersten Advent

Predigttext: Jeremia 23, 5-6

Stichworte: Zeit, Ankunft

Orgelvorspiel (kurz und ruhig)

Gottesdienst am 1. Advent! – Ein Bild vorweg.¹ Es ist etwas dunkel geraten; aber worauf es ankommt, das erkennt man immer noch: Ein Schauender.

Sein Auge sucht nicht. Keinerlei Unruhe ist in dem Mann, der ein Bein über's andere geschlagen hat, der den rechten Ellbogen aufs Knie stützt und mit der Hand Wange und Kinn. Er schaut. – Was sich möglicherweise vor seinen Füßen abspielt, dafür hat er keinen Blick. Seine Augen sind auf den Horizont gerichtet: ruhiges, wissendes Warten. Aber seine Linke! Seht mal seine Linke! Als ob der Arm sich bewegt, als ob er ihn, als ob es ihn hochreißt. Sieht er schon was? *Jetzt eingespielt von Flöte und Orgel:* „Seht auf und erhebt eure Häupter“

Gemeinde: EG 21

Und wenn das wirklich so ist, dass die Erlösung naht, dann wird er in dieser Stellung nicht bleiben! Dann wird er nicht nur den Kopf – dann wird der ganze Kerl sich erheben! Dann wird er nicht mehr nur Auge, dann wird er auch Mund sein; sehen und rufen. – Wir auch? Stehend natürlich: Macht hoch die Tür!

Gemeinde: EG 1, 1-3

Alttestamentliche Lesung (und Predigttext): Jeremia 23, 5 und 6

Chorgruppe: „Es kommt die Zeit, in der die Träume sich erfüllen, da Friede und Freude und Gerechtigkeit die Kreatur erfüllt. Dann gehen Gott und die Menschen Hand in Hand.“²

„Seht auf und erhebt eure Häupter“ oder „Heb in den Himmel dein Gesicht und steh und lausche, weil Gott handelt“ – Lied 20.

Gemeinde: EG 20, 1-5

Neutestamentliche Lesung: Matthäus 21, 1-10

Chorgruppe: „Hosianna“ (unbekannter Meister)

Gemeinde: EG 13 (vierstimmig)

Wenn das so klingt – ich weiß nicht, ob es Ihnen auch so geht – wenn das so klingt, dann überläuft es mich; dann ist das keine Geschichte mehr, die ich bloß höre, dann ist das so, als wäre ich dabei, als stünde ich mitten unter diesen Leuten, die da winken und rufen! Singen wir die dritte Strophe noch einmal?

Gemeinde: EG 13, 3

Wenn das so klingt, dann ist mir, als wäre ich dabei, als wäre hier Jerusalem und dies (der Mittelgang) die via triumphans, die Straße, durch die Jesus kommt, einzieht, und wir, links und rechts in den Bänken, die, die ihn begrüßen. Seit ich's einmal begriffen habe, fasziniert es mich Jahr für Jahr wieder am 1. Advent: Die diese Kirche gebaut haben, haben sie nach dieser Geschichte gebaut! Als Palmenallee, als breite Prachtstraße. Sie müssen sich die Bänke weg denken, die standen hier früher ja nicht. Die Bänke weg – dann ist das eine Straße, eine Allee von 9,15 Meter Breite. Die Pfeiler, das sind die Palmstämmе, glatt, zehn Meter hoch; und da – die Gewölberippen – da setzen die Zweige an, noch einmal fünf Meter! „Macht hoch die Tür, die Tor' macht weit!“ – Ja, diese Kirche ist als Jerusalem gebaut. Platz genug für ihn, hier feierlich einzuziehen: „Hosianna Davids Sohn, sei gegrüßet, König mild!“ Wir sagen's oder singen's nicht nur, wir zeigen's ihm auch: der Kranz da, das ist die Krone. „Wir winden dir den Königskranz.“ Frau Bugge und Frau Mueser, Herr Schlotter und Herr Scherer haben ihn vorgestern Abend gebunden. – Ist das nicht ein Adventskranz? Ja, aber Adventskranz heißt auf deutsch: der Kranz, der dem König bei seiner Ankunft gereicht wird.



Das ist eigentlich alles, was zum 1. Advent zu sagen ist, zum Einzug Jesu in Jerusalem.

Zu lange her, zu weit weg?

Nicht, wenn man's so feiert, mit solchen Liedern! Nicht, wenn man's hier feiert, in so einer Kirche: so nah, als wär' man da!

Noch näher, liebe Gemeinde, ganz klein: „Komm, o mein Heiland Jesu Christ, mein's Herzens Tür dir offen ist.“

Ganz groß: „Macht die Tore weit und die Türen in der Welt hoch.“ Und ganz klein: „meines Herzens Tür dir offen ist.“

Singen wir das mal – Lied 1, Strophe 5?

Gemeinde: EG 1, 5

Chorgruppe: „Es kommt die Zeit“ (1. Wiederholung)

„Siehe, es kommt die Zeit“, das ist etwas anderes, etwas ganz anderes als: „Siehste, ich hab's kommen sehen!“ Nachträglicher Kommentar von – Entschuldigung – Klugscheißern und Schwarzsehern: „Siehste, ich hab's kommen sehen! Ich hab's ja immer gesagt!“ Dies ist nicht: „siehste!“, dies ist: „siehe!“, mach die Augen auf, es kommt! Nicht, was die ganz Schlauen schon immer gesagt haben, womit du rechnen konntest – sondern, was du nicht einmal zu träumen dich traustest!

Liebe Gemeinde, keiner der üblichen Schwarzseher nimmt hier das Wort, sondern ein Prophet riskiert es, den Horizont hell zu malen. Nicht: duckt euch, da braut sich etwas zusammen, sondern: die Hälse recken – es kommt!

Leise Intonation, dann Orgel, Flöte: „Es kommt ein Schiff“

Gemeinde: EG 8, 1 und 2

„Es kommt ein Schiff“, „es kommt die Zeit, dass ich dem David einen gerechten Spross erwecken will ... und dies wird der Name sein, mit dem man ihn nennen wird: der Herr, unsere Gerechtigkeit.“

Chorgruppe: „Es kommt die Zeit“ (2. Wiederholung)

Wann wird das sein, restlos sein: „die Kreatur erfüllt von Friede und Freude und Gerechtigkeit“?

Ach, liebe Gemeinde, ich weiß es auch nicht. Aber angefangen hat's. Nicht mehr reine Zukunft. Sondern eine, die schon angebrochen ist. Nicht mehr: es kommt, im Sinne von: es wird kommen, blanke Zukunft, sondern – jedenfalls auch – Perfekt: ist angekommen. Hören Sie mal!

(*von der Orgel gespielt: „Es ist für uns eine Zeit angekommen“*)

Kennen Sie's, versuchen Sie mal mitzusingen? – Ohne den Text vor Augen, nur mit den Textresten, die Sie vielleicht noch im Gedächtnis haben! Probieren wir's mal: „Es ist für uns eine Zeit angekommen“ (*mit Orgel eine Strophe aus dem Gedächtnis*).

Jetzt sind Sie reingefallen! Ich dachte, Ihnen würde der Text ausgehen oder die einen würden so und die andern so singen. Es gibt nämlich unterschiedliche Textfassungen dieses Liedes. Habent sua fata carmina, auch Lieder haben ihre Geschichte! Ursprünglich war das ein Adventslied aus der Schweiz. Ein Adventslied, Erwartung auf Weihnachten hin:

„Unser Heiland Jesus Christ, der für uns geboren ist.“

Dann wurde dieses Lied entkernt – oder: Totaloperation. Wo einmal die Krippe stand („unser Heiland Jesus Christ, der für uns geboren ist“), wo einmal die Krippe stand: nun nichts mehr. Im Dritten Reich sollte nicht mehr von dem Feld gesungen werden, über dem der Glanz Gottes aufging („und die Klarheit des Herrn umleuchtete sie“), das ehemalige Hirtenfeld war nunmehr schneebeglänzt. Aus dem Adventslied wurde ein Winterlied:

„Es ist für uns eine Zeit angekommen, die bringt uns eine große Freud“ – nämlich? „Über's schneebeglänzte Feld wandern wir...“

„Es schlafen Bächlein und ruhn unterm Eise, es träumt der Wald einen tiefen Traum“. Wovon träumt er denn? Von Recht und Gerechtigkeit?

Und dann die dritte Strophe: „Vom hohen Himmel ein leuchtendes Schweigen.“ Ein leuchtendes Schweigen! Das ja Gott sei



12 Erster Advent

Dank gerade nicht! Sondern das Ende des Schweigens: „Und der Engel sprach zu ihnen...“

„Durch den Schnee, der leise fällt, wandern wir durch die weite weiße Welt“ – nicht nach Bethlehem, auf ein Ziel zu, sondern offenbar: Endlosschleife.

Wir singen das Lied noch einmal mit dem alten, dem ursprünglichen Text, nicht das nichtssagende Winterlied, sondern das Weihnachten ansagende Adventslied: „Es ist für uns eine Zeit angekommen, die bringt uns eine große Freud. Unser Heiland Jesus Christ, der für uns geboren ist.“

Gemeinde: EG 543 (Anhang Niedersachsen)

Abkündigungen, anschließend:

... und jetzt zum Fenster! Nicht: „Siehste!“ Sondern: „Siehe!“ Sehen, was du noch nie gesehen hast, womöglich so, wie der hier (der Schauende von Autun, s.o.) – dem Sehen hingegaben. Es hat nicht nur alles seine Zeit, es braucht auch alles seine Zeit. Vor zwölf Jahren haben wir zu Johannes Schreiter den ersten Kontakt aufgenommen, vor elf Jahren ihn beauftragt, Fensterentwürfe zu machen für die Nordseite unserer Kirche. Vor neun Jahren kam er mit den Entwürfen über. Vor jetzt sieben Jahren haben wir die ersten drei, vor sechs noch mal zwei und nun, im Jahr 2004, auch das letzte bislang noch fehlende Fenster realisiert. „Siehe, es kommt die Zeit, in der die Träume sich erfüllen.“ Das Fenster, das neue, liegt Ihnen im Rücken. Nach dem Gottesdienst, wenn Sie wollen, vis à vis? Dann sehen wir es uns an!

Chor und Gemeinde: EG 19

Gebet, Vaterunser, Entlassung, Segen

Orgel: „Nun kommt der Heiden Heiland“ (J. S. Bach)

1 Skulptur: Schauender Joseph, Kathedrale Saint Lazare, Autun; s.o.

2 „Es kommt die Zeit“, Peter Janssens Musik Verlag, Telgte, 2004.



Texte, Quellen, Bezüge

Bibelstellen:

- Matthäus 2,1-11 *31ff*
Matthäus 4,1-10 *48ff*
Matthäus 6, 25ff *103ff*
Matthäus 20, 1-16 *37ff*
Markus 16, 1-8 *54ff*
Lukas 1, 26-33 *17*
Lukas 15 *78ff*
Lukas 18, 9-14 *91ff*
Lukas 19, 41-44 *83ff*
Apg. 16, 12-14 *43ff*
- Römer 2, 1-11 *115ff*
Römer 8 (1 ff). 9-11 *73ff*
Römer 8, 26-30 *67ff*
Hebräer 10, 35 *97ff*
Hebräer 13, 20-21 *60ff*
Offenbarung 1-3 *13ff*
2. Könige 25, 1-11 *83ff*
Hiob 14 *109ff*
Jesaja 12, 2 *26ff*
Jeremia 23, 5-6 *8ff*

Text-Zitate:

- Baltruweit, Fritz *43*
Barnard, Willem *53*
Barth, Karl *51*
Bergengruen, Werner *16*
Bonhoeffer, Dietrich *111*
Claudius, Matthias *67ff*
Dostojewski, Fjodor *48ff*
Domin, Hilde *131*
Enzensberger, Hans M. *110*
Gryphius, Andreas *20ff*
Jens, Walter *38*
- Kafka, Franz *20ff. 43ff*
Kaléko, Mascha *128*
Kaschnitz, Marie Luise *28f*
Langgässer, Elisabeth *101f*
Marshall, Bruce *41*
Mey, Reinhard *26*
Neuda, Fanny *86*
Rose, Kurt *127f*
Szymborska, Wislawa *120*
Traven, B. *57f*
Wohmann, Gabriele *120ff*

Stichworte:

- Anfechtung *48ff*
Ankunft *8ff*
Antijudaismus,
Apokalypse *13ff*
Auferstehung *54ff*
Beten *67ff*
Bote, Botschaft *20ff*
Engel *13ff*
Eva – Maria *17. 50*
Gerechtigkeit, Gericht (Gottes) *37ff. 115f*
Glaube, Vertrauen *97ff*
Glocken *91ff*
Godspell *43ff*
Heiliger Geist *67ff. 73ff*
Hirten; der gute Hirte *31ff. 60ff*
Himmel *121ff*
Hölle, Gericht *60ff. 116ff*
Indianer *54ff*
Jeschuah – Jesus *26ff*
Juden und Christen *83ff. 109ff*
Kl. Katechismus *103ff*
Kirchenzugehörigkeit *91ff*
Konfirmanden: Vorstellung, Gottesdienst-
Mitgestaltung *78ff. 91ff. 103ff*
Menschsein, Menschwerdung Jesu *20ff. 48ff*



136 Register

Motetten Bach, Brahms *67ff. 134*
NS-Geschichte *83ff. 110ff*
Ochs und Esel *31ff*
Sonne *54ff*
Sorge *103ff*
Sprachen *73ff*
Suchen und Finden *78ff*
Stall von Bethlehem *31ff*
Taufe *48ff. 54ff. 73ff. 78ff. 91ff*
Tod *73ff. 120ff. 127ff.*
Tür, Pforte *13ff*
Über-Setzen *26ff*
Wahl *97ff*
Weihnachtsbotschaft *20ff*
Weihnachtskrippe *31ff*
Wort Gottes *43ff*
Zeit *8ff*

